

# Wartenberger Bundschau

Weihnachten 1992

## Zum Jahreswechsel: Rückblick und Ausblick

Nun steht uns also schon wieder ein Jahreswechsel bevor und wie es so üblich ist, soll auch in diesem Blatt eine Bilanz gezogen werden: 1992 war ein unruhiges, turbulentes Jahr, das in Deutschland im Zeichen der rechtsradikalen Ausschreitungen und der Asyldebatte stand. Es bleibt zu hoffen, daß dernun gefundene Kompromiß in Sachen Asyl in Verbindung mit dem schärferen Vorgehen gegen die braune Brut, das spät, aber hoffentlich nicht zu spät erfolgte, den Straßenmob zur Ruhe bringen wird. Ein großes Problem aber wird bleiben: Die primär durch den Wiederaufbau Ost verursachte Staatsverschuldung, die durch die sich anbahnende wirtschaftliche Rezession und die daraus resultierende Reduzierung des Steueraufkommens 1993 noch verstärkt werden wird.

Nach einem kurzen bundespolitischen Streifzug wenden wir uns nun dem Geschehen im Markt Wartenberg zu: 1992 brachte der Marktgemeinde die Fertigstellung des gemeindlichen Kindergartens, die Wiederaufnahme der Ortskernsanierung, aber auch die Inbetriebnahme des Flughafens München II.

Für Diskussionsstoff sorgten die geplante Ortsabrundungssatzung für Pesenlern und Thenn und der Beginn der Kanalisierung in Pesenlern. Der CSU-Ortsverband führte zahlreiche Stammtische und am 22. Oktober eine Versammlung mit dem Staatssekretär im Kultusministerium, Dr. Wiesheu, durch. Alle Versammlungen erbrachten - entgegen gewissen Pressemitteilungen einen guten bis zufriedenstellenden Besuch. Dr. Wiesheu referierte mit großer Sachkenntnis über die Themen: „Aufbau Ost; EG und europäischer Binnenmarkt, Asylproblematik und Euro-

päische Währungsunion.“

Zum Aufbau Ost führte er unter anderem aus, es erfordere Zeit und viel Geld, die Hinterlassenschaften der kommunistischen Mißwirtschaft zu beseitigen. Der komplette Neuaufbau wird allerdings, so Dr. Wiesheu bewirken, daß bis zum Jahre 2000 die modernsten Industriebetriebe Deutschlands in den neuen Bundesländern stehen werden und so lange werde es auch in etwa dauern, bis die Lebensverhältnisse im Osten an die im Westen angeglichen werden können. Er hege die Erwartung, daß eine umfassende gesetzliche Neuregelung des Asylrechts zu einem Abflauen der rechtsradikalen Ausschreitungen führen werde.

Obwohl auch im Markt Wartenberg das Geld knapper wird, wurde die Ortskernsanierung wiederaufgenommen. Als nächstes soll nun der Marktplatz neu gestaltet werden. Hier überraschten allerdings Mitarbeiterinnen der Regierung von Oberbayern nach einer Ortsbesichtigung mit der Mitteilung, weitere Zuschüsse für die Sanierung gebe es nur, wenn der Marktplatz im Rahmen der Neugestaltung mittelfristig autofrei gemacht würde. Also Verzicht auf weitere Sanierung, Tiefgarage, Parkdeck oder den Leuten zumuten, in der Strogenstraße oder Unteren Hauptstraße zu parken und ein paar Minuten zu Fuß zu gehen. Wenn man schon nicht völlig auf Sanierung verzichten will, erscheint eine Tiefgarage langfristig als die sinnvollste Lösung. Allerdings bleibt abzuwarten, was finanziell machbar ist.

Der neue Gemeindekindergarten nimmt Anfang Januar seinen Betrieb auf. Seine Erstellung war im

Interesse der zahlreichen Familien mit Kindern für den Ort sehr wichtig.

Die Inbetriebnahme von München II zeigt die erwarteten Auswirkungen: Es ist nicht nur der Fluglärm - manche alte Schrottkisten machen zwar einen ohrenbetäubenden Krach und jeder Pilot scheint eine Einflugschneiße nach Belieben festzusetzen - sondern auch die Auswirkungen auf Immobilien- und Mietpreise und das stets steigende Verkehrsaufkommen, was zu dem Schluß führt, daß der größte Teil der Bürger des Ortes durch den Flughafen nur Nachteile in Kauf zu nehmen haben.

Die geplante Ortsabrundungssatzung für Pesenlern und Thenn hätte Baugebiete in einem derartigen Umfang ausgewiesen, daß damit beide Orte innerhalb weniger Jahre ihre dörfliche Struktur verloren hätten. Zum Glück hat hier das Landratsamt korrigierend eingegriffen. Bei der sich nun abzeichnenden Lösung ist gewährt, daß der dörfliche Charakter erhalten bleibt aber alle noch vorhandenen Baulücken geschlossen werden können, außer den ausgewiesenen Grünflächen.

Das Jahr 1993 wird durch knappere Finanzmittel geprägt sein und das heißt:

Konzentrieren auf wirklich wesentliche und wichtige Projekte: Hier ist in erster Linie die Erweiterung der Kläranlage zu nennen. Ferner sollte grundsätzlich darüber nachgedacht werden, ob in Zeiten knappen Geldes eine Ortskernsanierung um des sanierens Willen betrieben werden muß.

Zum Schluß noch eine grundsätzliche Anmerkung: Es ist zur Zeit gro-

